



PROSPERITA

Stiftung für die berufliche Vorsorge

Jahresbericht 2011



Jahresbericht 2011

Vorwort

Rückblick 2011 / Ausblick 2012

Abschluss 2011

Konsolidierte Jahresrechnung 2011

3

4

6

7



Zeichen des Vertrauens

Das Auf und Ab an den Finanzmärkten geht weiter. Eine Lösung ist im Moment nicht in Sicht. Damit wird auch das Umfeld für die Pensionskassen schwieriger und bedarf einer soliden Ausrichtung.

Wir freuen uns umso mehr, dass sich auch im Jahre 2011 wieder Werke und Firmen der PROSPERITA angeschlossen haben. Wir werten dieses Wachstum als Zeichen des Vertrauens.

Die PROSPERITA hat in diesem wirtschaftlichen Umfeld ihre Anlagestrategie beibehalten. Rund 75 % des Vermögens ist in Realwerten und nur 25 % in Nominalwerten investiert. Zudem ist ca. 87 % des Vermögens in Schweizer Franken angelegt, wenn Fremdwährungsanlagen, die abgesichert sind, mitberücksichtigt werden. Ende dieses Jahres werden drei Liegenschaften mit 37 Wohnungen bezugsbereit sein und zu einer Ertragsverbesserung beitragen.

Da auch im vergangenen Jahr die Obligationenmärkte positive Performance erbrachten, dafür aber die Aktienmärkte hinter den Erwartungen blieben, hat die PROSPERITA eine im Vergleichsumfeld gut vertretbare negative Performance von -2,27 % verzeichnet. Von den Gesamtanlagen waren 2011 rund CHF 10 Mio. infolge der Investitionen in direkte Immobilien ohne Zinsertrag. Trotzdem hat sich der Stiftungsrat entschieden, sämtliche Altersguthaben gemäss BVG mit 2 % zu verzinsen. Zudem entschied der Stiftungsrat, den technischen Zins (Zinssatz für die Berechnung der Rentenverpflichtungen) von 4 auf 3 % zu senken, eine Rückstellung für den überhöhten Umwandlungssatz von CHF 1.28 Mio. zu bilden und die technischen Grundlagen (Lebenserwartungs-, Absterbe- und Invaliditätsprognosen) von BVG2005 auf BVG2010 zu wechseln.

Diese zusätzlichen Verstärkungen der zukünftigen Verpflichtungen, die Verzinsung der Altersguthaben mit 2 % sowie die Performance des Jahres 2011 haben dazu geführt, dass der Deckungsgrad von bisher 97,98 % auf 92,96 % gesunken ist, wobei alleine die technischen Massnahmen eine Reduktion des Deckungsgrades von 2 % verursachten. Diese Massnahmen tragen aufgrund der äusserst stabilen Risikofähigkeit der Kasse zu einer transparenten und soliden Ausgangslage bei.

Um den Zugang zur PROSPERITA zu verbessern, wurde im vergangenen Jahr die Homepage überarbeitet und in die französische Sprache übersetzt, um auch unseren welschen Versicherten den Direktzugriff auf Reglemente und Formulare zu ermöglichen.

Der Ausblick für das Jahr 2012 stimmt uns zuversichtlich, haben doch trotz obengenannter Finanz-, Verschuldungs- und Wirtschaftskrise in den diversen Ländern die Börsen im 1. Quartal 2012 zu einer positiven Performance geführt.

Ich danke bei dieser Gelegenheit meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihre Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die für eine friktionslose Abwicklung der täglichen Arbeiten sorgen. Nicht zuletzt danke ich allen angeschlossenen Werken und Firmen für ihr Vertrauen, welches sie unserer Stiftung und dem Stiftungsrat entgegenbringen.

Robert Roth
Präsident des Stiftungsrates



Die Krise rund um die europäischen Staatshaushalte im Fokus zusehends politisch getriebener Märkte

4 Das Jahr 2011 war gezeichnet von einer sich gegen Sommer zuspitzenden Eurokrise.

Damit verbunden waren hohe Unsicherheiten betreffend der Stabilität der einzelnen Staatshaushalte (Bsp. Italien, Spanien, Griechenland) sowie betreffend geeigneter politischer Massnahmen und Instrumente, wie eine solche Krise zu bewältigen ist. Dabei zeigten sich die Märkte während der ersten vier Monate des Jahres noch zuversichtlich, was das weitere weltweite Wachstum betraf. Trotz schwieriger Ereignisse auf geopolitischer Ebene sowie die Vorfälle rund um Fukushima notierten die Aktienmärkte nach dem ersten Quartal zwischen 4–5% höher als Ende Jahr 2011: positive volkswirtschaftliche Indikatoren waren hierfür ausschlaggebend, insbesondere auch die Anzeichen einer Erholungstendenz auf dem US-Arbeitsmarkt.

Auch wenn diese positiven volkswirtschaftlichen Vorzeichen im Spätfrühling anhielten, rückten diese im Mai zusehends in den Hintergrund, als die vorerst auf Griechenland (und Irland) fokussierte Schuldenkrise sich auf viel grössere Volkswirtschaften Europas (bspw. Italien, Spanien) auszudehnen schien. Während Griechenlands Risikoprämie ein neues Allzeithoch erreichte und ein Staatsbankrott Griechenlands ins Zentrum der Kapitalmarkt-bewegungen rückte, durchbrachen spanische Renditen (am Beispiel einer 10-jährigen Anleihe) im Juli erstmals die 6%-Marke. Diese Entwicklung führte zu in immer kürzeren Abständen eilends einberufenen Euro-Gipfeln, an welchen neben weiteren Sparpaketen auch der anfänglich tabuisierte Schuldenschnitt für Griechenland immer deutlicher Konturen annahm. Schliesslich sollte sich in den folgenden Monaten ein Schuldenschnitt von deutlich über 50% abzeichnen, unter signifikanter Beteiligung privater Gläubiger. Diese Krisengipfel konn-

ten allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die zusehends angespanntere Lage unter den Europäischen Politikern in immer richtungslosere und teils auch in recht kontrovers geführten Diskussionen mündete. Als ob die Tatsache der immer kritischeren Staatshaushalte in Europa die Märkte nicht ohnehin schon genug beunruhigte, goutierten letztere noch viel weniger, dass sich auf politischer Ebene kein pragmatischer Konsens abzeichnen schien.

Begleitend zu den Marktturbulenzen schritten die Notenbanken zu beispiellosen Aktionen: Besonders die Europäische Zentralbank wie auch die amerikanischen Notenbanken kurbelten die Geldpresse massiv an. Resultat hiervon sind höhere Geldmengen, die nur sehr schwierig in die teils träge Realwirtschaft zu überführen sind. Durch diese kontinuierlichen und massiven Interventionen sanken die Zinsen in den meisten Industrieländern deutlich. So sanken die Schweizer Zinsen am Beispiel einer 10-jährigen CHF-Anleihe im 2011 von ca. 1,7% auf 0,65%. Spiegelbildlich konnte auf dem CHF-Staatsanleihenindex für das Jahr 2011 eine Rendite von über 8% erwirtschaftet werden. Aus Sicht eines Schweizer-Franken Investors gehörten dann Obligationen CHF nebst Schweizer Immobilien zu den wenigen Anlageklassen, in welchen im vergangenen Jahr eine positive Rendite erwirtschaftet werden konnte – auch wenn die Aktienrenditen in den letzten drei Monaten wieder eine deutliche Aufwärtskorrektur verzeichneten.

Auch die Renditen der Schwellenländer konnten sich den massiven Marktturbulenzen in keiner Weise entziehen, auch wenn die Emerging Markets nicht in erster Linie von der Eurokrise betroffen sind. Bemerkenswert war die Einbusse einiger Währungen der Schwellenländer, die vielmehr im Kontext einer allgemeinen Risikoaversion mit panischen Ausläufern auf den Märkten zu sehen

ist, als mit der unmittelbaren Bewertung und volkswirtschaftlichen Aussichten dieser Länder. Die lokalen Währungen einiger dieser Märkte verzeichneten jedoch dann zu Beginn 2012 deutliche Gewinne gegenüber Dollar und Schweizer Franken.

Das bemerkenswerte Wachstum in China hat sich im 4. Quartal leicht abgekühlt, allerdings auf sehr hohem Niveau. Dies entspricht allerdings dem, was mit der seit über einem Jahr verfolgten restriktiveren Geldpolitik beabsichtigt war – eine Überhitzung der Wirtschaft zu vermeiden und den Inflationsanstieg sowie die Immobilienspekulation zu begrenzen. Auch wenn der Export durch die Schuldenkrise in Euroland stärker als erwartet beeinträchtigt ist, verfügt die Regierung im Gegensatz zu vielen anderen Staaten über genügend Reserven, um einer weiteren möglichen Abschwächung des Wachstums entgegenzutreten.

Das Jahr 2012 startete mit deutlichen Kursgewinnen bei den Aktienmärkten. Dabei zeichnete sich – zumindest temporär – ein konträres Bild zum Renditejahr 2011 ab: so rentierten in den ersten drei Monaten des 2012 tendenziell diejenigen Anlagekategorien am besten, welche im Zuge der erhöhten Risikoaversion im 2011 besonders an Boden einbüssten. Die ab Oktober 2011 rückläufigen Volatilitäten setzten dabei ihre Tendenz fort – vorerst. Wie schnell die Nervosität an die Märkte zurückgelangte, wurde den Marktbeobachtern ab April vor Augen geführt. Während spanische Anleihen nach einer Beruhigung in den Vormonaten wieder unterhalb von 5% rentierten, erreichten diese ab April erneut die psychologische Marke von 6%. Dies widerspiegelt schliesslich, wie schmal die Gratwanderung zwischen «risk-on» und «risk-off» noch immer ist. Die Probleme rund um die europäische Staatshaushalte dürfte auch nach der Präsidentenwahl in Frankreich und der Parlamentswahl

in Griechenland alles andere als gelöst sein. Dabei gehen wir weiterhin von politisch getriebenen Märkten aus, welche durch wieder etwas volatilere Aktienmärkte (im Vergleich zum Q1 2012) begleitet werden dürften. Die aktuellen tiefen Zinsen und die entsprechend hohen Agios auf Immobilien verfolgen wir weiterhin mit einem erhöhten Augenmerk.

5

Dirk Jung

Stv. Leiter Institutional Clients Nordschweiz
Credit Suisse AG



Kommentar des Pensionsversicherungsexperten

- 6 Die finanzielle Lage der PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge, Basel (PROSPERITA Stiftung) ist per 31. Dezember 2011 nicht vollumfänglich ausgeglichen, weil die durch die PROSPERITA Stiftung am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 eingegangenen Verpflichtungen durch das verfügbare Vermögen nicht vollumfänglich gedeckt sind.

Per 31. Dezember 2011 beträgt der konsolidierte Deckungsgrad nach Art. 44, Abs. 1 BVV2 92,96%. Die Unterdeckung hat sich gegenüber dem Vorjahr (Deckungsgrad: 97,98%) erhöht, muss jedoch nicht im üblichen Sinn als erheblich eingestuft werden (als erheblich gilt eine Unterdeckung wenn der Deckungsgrad weniger als 90% beträgt). Im Vergleich zur versicherungstechnischen Bilanz per 31. Dezember 2010 resultiert deshalb für das vergangene Jahr 2011 ein Rückgang des konsolidierten Deckungsgrades um rund 5 Prozentpunkte.

Der Rückgang des Deckungsgrades ist hauptsächlich auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Negative Anlagerendite auf dem Vermögen im Jahre 2011 von minus 2,29%¹ aufgrund der schwierigen Kapitalmarktsituation bei gleichzeitigem Zinsaufwand von 4% für die Verzinsung des Deckungskapitals der Rentenbezüger/innen und 2% für die Verzinsung des Alterskapitals der Versicherten.

¹ zeitgewichtete konsolidierte Jahresperformance der PROSPERITA Stiftung im Anhang der Jahresrechnung 2011 aufgrund der Angaben der Credit Suisse

- Aufgrund des Grundlagenwechsels per 31. Dezember 2011 von den bisherigen Grundlagen BVG 2005 zu den BVG 2010 (Aktualisierung der Lebenserwartung) und gleichzeitiger Reduktion des technischen Zinssatzes von 4% auf 3% ergaben sich eine Verstärkung der Rentnerdeckungskapitalien und zugleich eine entsprechende finanzielle Mehrbelastung.

Die Aktualisierung der technischen Grundlagen und die Reduktion des technischen Zinssatzes führen zu realistischeren Bewertungsannahmen und erhöhen damit in der Zukunft die Risikofähigkeit der PROSPERITA Stiftung.

Mit dem Ziel, die finanzielle Lage der PROSPERITA Stiftung wieder auszugleichen, ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz und Reglement verpflichtet, angemessene Massnahmen zu prüfen und umzusetzen. Die Massnahmen müssen im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen sein.

Trotz der nach wie vor bestehenden Unterdeckung, besteht in Anbetracht der gesunden Bestandesstruktur (die PROSPERITA Stiftung weist im Quervergleich mit anderen Pensionskassen ein tiefes Durchschnittsalter der aktiven Versicherten und einen geringfügigen Rentneranteil aus) gegenwärtig aus unserer Sicht für den Stiftungsrat keine Notwendigkeit, harte Sanierungsmassnahmen im Sinne von Art. 65d Abs. 3 und 4 BVG (Erhebung Sanierungsbeiträge bei Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Rentenbezüger; beziehungsweise Unterschreitung der Mindestverzinsung auf den BVG-Altersguthaben) zu beschliessen.

Peter Düggeli

Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte
PK Expert AG



Konsolidierte Jahresrechnung 2011

Bilanz	8
Betriebsrechnung	10
Anhang	12
Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie	18
Bestimmung des Deckungsgrades	19
Bericht der Kontrollstelle	20

Bilanz 2011

Aktiven	Anhang	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
8 Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel		8.232.462,22	10.773.725,85
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		4.152.817,10	3.881.286,30
Forderungen		304.793,19	382.215,44
Wertschriften	Beilage 1	160.213.652,00	151.813.505,00
Darlehen an Arbeitgeberfirmen		900.000,00	900.000,00
Immobilien		16.862.937,00	9.246.604,85
Total Vermögensanlagen		190.666.661,51	176.997.337,44
Aktive Rechnungsabgrenzung		443.941,50	495.213,30
Total Aktiven		191.110.603,01	177.492.550,74

Passiven	Anhang	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		6.691.770,75	5.364.839,10
Banken/Versicherungen		3.000.000,00	1.000.000,00
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		32.181,65	68.851,35
Risiko- und Verwaltungskostenreserven		309.089,95	1.580.434,50
Andere Verbindlichkeiten		250.000,34	442.223,53
Total Verbindlichkeiten		10.283.042,69	8.456.348,48
Passive Rechnungsabgrenzung		436.508,86	472.550,85
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1.649.754,45	1.221.242,15
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	521	166.268.968,01	148.610.855,06
Vorsorgekapital Altersrentner	541	18.262.073,00	14.214.010,00
Technische Rückstellungen	55	2.157.425,00	1.143.084,00
Vorsorgekapital Invalidenrentner	543	3.691.094,55	3.544.527,00
Vorsorgekapital FAR Rentner	544	1.709.280,50	606.713,15
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		192.088.841,06	168.119.189,21
Wertschwankungsreserve	62	0.00	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke		184.138,50	2.618.314,85
Freie Mittel/Unterdeckung			
Stand zu Beginn der Periode		-3.395.094,80	-8.735.902,38
Zuweisung aus Betriebsergebnis		-10.136.587,75	5.340.807,58
Stand am Ende der Periode		-13.531.682,55	-3.395.094,80
Total Passiven		191.110.603,01	177.492.550,74

Betriebsrechnung 2011

	Anhang	2011 CHF	2010 CHF
10			
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer		8.240.212,05	7.572.658,95
Beiträge Arbeitgeber		8.765.750,60	8.081.148,80
Beiträge von Dritten		24.278,35	15.001,80
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	521	3.596.052,70	920.575,39
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven		677.000,00	392.511,70
Zuschüsse Sicherheitsfonds		136.351,20	110.138,55
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	521/543	20.282.668,02	17.634.551,44
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	521	120.000,00	130.220,85
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		41.842.312,92	34.856.807,48
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	23	- 1.196.937,10	- 1.006.617,35
Hinterlassenenrenten	23	- 106.021,60	- 86.020,45
Invalidenrenten	23	- 516.623,75	- 459.617,10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	521	- 645.985,35	- 981.069,60
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	521	- 314.759,25	- 2.268,05
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	521/543	- 18.005.297,40	- 15.280.841,00
Vorbezüge WEF/Scheidung	521	- 549.546,10	- 1.134.771,15
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		- 21.335.170,55	- 18.951.204,70
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte		- 14.703.120,65	- 10.845.581,56
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte		0,00	115.629,60
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Altersrentner		- 4.048.063,00	- 2.058.800,00
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Invalide		- 78.839,85	35.804,45
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital FAR Rentner		- 1.080.132,65	- 15.001,80
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen		- 1.014.341,00	134.257,00
Auflösung (+)/Bildung (-) Freie Mittel		0,00	678.831,22
Auflösung (+)/Bildung (-) von Arbeitgeber- Beitragsreserven		- 677.000,00	- 392.511,70
Ertrag aus Teilliquidation		20.571,75	0,00
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte	521	- 2.954.992,30	- 2.596.793,10
Verzinsung des Vorsorgekapitals Invalide	543	- 67.727,70	- 66.596,35
Verzinsung des Vorsorgekapitals FAR Rentner/Diverse	544	- 22.434,70	- 11.602,20
Ertrag aus Versicherungsleistungen			
Versicherungsleistungen		977.976,75	723.054,35
Überschussanteile aus Versicherungen		378.565,20	480.144,15
Versicherungsaufwand			
Versicherungsprämie		- 2.526.968,05	- 2.187.135,30
Einmaleinlagen an Versicherungen		0,00	- 194.187,50
Beiträge an Sicherheitsfonds		- 77.952,75	- 88.489,75
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		- 5.367.316,58	- 383.375,71

	2011 CHF	2010 CHF
Vermögensertrag		
Flüssige Mittel	57.089,47	- 240.722,44
Zinsertrag auf Guthaben und Darlehen	25.122,40	33.021,65
Vermögenserfolg Wertschriften	- 3.987.403,34	7.746.446,72
Immobilienenerfolg	272.244,57	92.546,22
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	- 526.885,67	- 530.982,08
Diverser Zinsaufwand-/ertrag	- 63.245,43	- 63.021,01
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	- 4.223.078,00	7.037.289,06
Sonstiger Ertrag	74.644,50	7.692,95
Sonstiger Aufwand	- 385,00	- 5.996,95
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungsaufwand	- 912.715,72	- 982.139,10
Marketing- und Werbeaufwand	- 396.245,70	- 329.703,90
Aufwandüberschuss (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	- 10.825.096,50	5.343.766,35
Auflösung (+)/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke (-)	688.508,75	- 2.958,77
Auflösung (+)/Bildung Wertschwankungsreserve (-)	0,00	0,00
Aufwandüberschuss (-)/Ertragsüberschuss (+)	- 10.136.587,75	5.340.807,58

Anhang 2011

12 1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung «PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge» mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Innerhalb der Stiftung besteht für Unternehmen mit entsprechender Grösse die Möglichkeit, ihr Anlagevermögen selbst oder durch einen frei wählbaren Vermögensverwalter im Rahmen des gültigen Anlagereglements zu verwalten. Für jeden Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB (Register Nr. C1 104), Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	18.05.06
Vorsorgereglement (Rahmenreglement)	01.01.11
Anhang 1	individuell pro Vorsorgewerk
Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission	01.01.09
Organisations- und Verwaltungsreglement	01.01.11
Pflichtenheft für die Geschäftsstelle	Februar 2000
Richtlinien für die Vermögensanlagen	01.01.00
Anlagereglement	01.01.11
Rückstellungs- und Teilliquidationsreglement	01.12.11
Kostenreglement	01.01.11

14 Paritätisches Führungsorgan

141 Stiftungsrat

Robert Roth (Präsident)	Arbeitgeber
Dr. Werner Widmer	Arbeitgeber
David Schneider *	Arbeitgeber
Jösler Roman *	Arbeitgeber
Iris Neu	Arbeitgeberin
Philip Schmid **	Arbeitnehmer
Joel Blunier	Arbeitnehmer
René Braccini	Arbeitnehmer
Albrecht Wälti	Arbeitnehmer
Daniela Reutimann *	Arbeitnehmer

* Noch nicht im Handelsregister eingetragen.

** Ausgeschiedene Stiftungsräte per 31.12.2011

142 Vorsorgekommission

Gemäss Art. 8 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommissionen wurden die Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestellt.

143 Geschäftsstelle

Treconta AG, Thunstrasse 6, 3110 Münsingen

144 Rückversicherung

Die Mobilier, Chemin de la Redoute 54, 1260 Nyon

145 Vermögensverwaltung

POOL 1	Crédit Suisse, Asset Management, Zürich GI Global Invest AG, Zürich
POOL 2	GI Global Invest AG, Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

151 Anerkannter Experte für berufliche Vorsorge

Peter Düggeli, PK Expert AG,
Thunstrasse 6, 3110 Münsingen

152 Revisionsstelle

Copartner Revision AG, Dufourstrasse 11, 4052 Basel

153 Aufsichtsbehörde

BSABB, Eigerstrasse 8, Basel

2 Aktive Versicherte und Rentner

21 Angeschlossene Vorsorgewerke

	2011	2010
Total angeschlossene Vorsorgewerke per 01.01.	314	320
Abgänge	-14	-12
Zugänge	14	6
Total angeschlossene Vorsorgewerke per 31.12.	314	314

22 Aktive Versicherte

	2011	2010
Anzahl Versicherte per 01.01.	2.980	2.838
Eintritte	744	753
Austritte / Pensionierungen	-664	-611
Anzahl Versicherte per 31.12.	3.060	2.980

23 Rentenbezüger

	2011	2010
Altersrenten	106	96
Pensionierten-Kinderrenten	3	4
Invalidenrenten	37	38
Invalidenkinderrenten	8	8
Witwen- und Witwerrenten	8	7
Waisenrenten	5	4
Anzahl Rentenbezüger per 31.12.	167	157

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie die weitergehende Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen des Wegfalls des Erwerbseinkommens infolge Alter, Tod und Invalidität. Versicherte sind die Arbeitnehmer der angeschlossenen Betriebe sowie deren Angehörige und Hinterbliebene.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

13

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Die Jahresrechnung besteht aus den einzelnen Jahresrechnungen von Pool 1 und Pool 2 sowie aus einer konsolidierten Jahresrechnung auf Stufe Stiftung.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

421 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

422 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Fremdwährungsrisiken werden in der Regel abgesichert.

423 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

424 Immobilien

Die Immobilien werden zum Anschaffungswert bilanziert (neu erstellt). Es ist eine periodische Überprüfung der bilanzierten Werte vorgesehen.

425 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten ermittelt.

14

426 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und auf Empfehlung von PPC metrics sowie aufgrund der aktuellen Gegebenheiten festgelegte Zielgrösse ist im Anhang offen gelegt (siehe Ziffer 62).

427 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert. Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst, die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.

52 Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien

521 Vorsorgekapital aktive Versicherte

	2011	2010
Bestand 01.01.	148.610.855,06	135.168.480,40
Anpassung Übertritte 31.12./01.01.	14.704,90	- 10.741,50
Sparbeiträge	13.261.601,20	12.129.423,70
Einmaleinlagen und Einkaufssummen (inkl. Verteilung Freie Mittel und Risiko- und Verwaltungskostenreserven)	3.596.052,70	920.575,40
Freizügigkeitseinlagen	20.209.609,85	17.557.068,41
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	120.000,00	130.220,85
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 17.965.175,00	- 15.130.688,80

Übertrag an FAR	- 1.056.625,00	-
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 549.546,10	- 1.134.771,15
Auszahlung Kapitalleistungen infolge Pensionierung	- 645.985,35	- 981.069,60
Übertrag Vorsorgekapital Altersrentner	- 2.043.744,30	- 2.444.473,90
Übertrag Vorsorgekapital Invalidenrentner/Erwerbsunfähige	-	- 187.693,80
Todesfallkapital	- 237.772,25	- 2.268,05
Verzinsung des Vorsorgekapitals	2.954.992,30	2.596.793,10
Bestand 31.12.	166.268.968,01	148.610.855,06

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2011	2010
Altersguthaben nach BVG (aktive Versicherte)	100.948.939,02	94.422.683,13
BVG-Mindestzinssatz	2,00%	2,00%

54 Entwicklung Rentenkapital

541 Vorsorgekapital Altersrentner

	2011	2010
Bestand 01.01.	14.214.010,00	12.155.210,00
Pensionierungen	2.296.643,95	2.444.473,90
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	1.751.419,05	- 385.673,90
Bestand 31.12.	18.262.073,00	14.214.010,00

542 Vorsorgekapital erwerbsunfähige Versicherte

	2011	2010
Bestand 01.01.	-	115.629,60
Übertrag auf/ab Vorsorgekapital Invalidenrentner	-	- 115.629,60
Bestand 31.12.	-	-

543 Vorsorgekapital Invalidenrentner

	2011	2010
Bestand 01.01.	3.544.527,00	3.461.114,80
AB Differenz bei Übernahme	-	- 277.698,05
Anpassung Übertritte 31.12./01.01.	- 14.704,90	10.741,50
Übertrag Deckungs-kapital von Aktiven	-	187.693,80

Übertrag von Deckungs- kapital erwerbs- unfähige Versicherte	-	115.629,60
Zugänge (Vertragsüber- nahmen/Neuzugänge)	72.770,25	79.084,55
Auszahlung/ Weiterleitung IV-Kapital	- 2.138,30	- 132.919,20
Einmaleinlagen an Versicherungen	-	- 194.187,50
Pensionierungen	- 252.899,65	-
Beitragsbefreiung	275.812,45	228.471,15
Verzinsung des Vorsorgekapitals	67.727,70	66.596,35
Bestand 31.12.	3.691.094,55	3.544.527,00

544 Vorsorgekapital FAR-Rentner

	2011	2010
Bestand 01.01.	606.713,15	580.109,15
Neuzugang ab Vorsorgekapital Aktive	1.056.625,00	-
Beitragsbefreiung	23.507,65	15.001,80
Verzinsung Vorsorge- kapital FAR-Rentner	22.434,70	11.602,20
Bestand 31.12.	1.709.280,50	606.713,15

545 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Durch die PK Expert AG wurde am 20.05.2011 auf der Basis der Jahresrechnung 2010 ein versicherungstechnisches Gutachten mit folgenden Beurteilungen erstellt. Die finanzielle Lage der Stiftung ist nicht vollumfänglich ausgeglichen, sie weist per 31.12.2010 eine Unterdeckung von CHF 3.395.094,80 respektive einen Deckungsgrad von 97,98% auf.

Ein neues Gutachten per 31.12.2011 ist in Bearbeitung.

55 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	2011	2010
Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2005
Technischer Zinssatz	3,00%	4,00%
Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung	0,00%	4,00%
Zuschlag wegen Schwankungen im Risikoverlauf des Rentnerbestandes	gemäss Formel im Reglement	

Zusammensetzung Technische Rückstellungen

	2011	2010
Verstärkung Lebenserwartung	-	423.202,00
Verstärkung Schwan- kung Risikoverlauf Rentnerbestand	877.425,00	719.882,00
Rückstellung für Senkung des Umwandlungssatzes	1.280.000,00	-
Bestand 31.12.	2.157.425,00	1.143.084,00

56 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die Aktualisierung der technischen Grundlagen und die Reduktion des technischen Zinssatzes haben zu einer einmaligen finanziellen Belastung geführt. Damit stützt sich die PROSPERITA bezüglich den Verpflichtungen auf realistische Bewertungsmassnahmen.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	2011	2010
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	191.110.603,01	177.492.550,74
- Verbindlichkeiten	- 10.283.042,69	- 8.456.348,48
- Passive Rechnungs- abgrenzung	- 436.508,86	- 472.550,85
- Arbeitgeber-Beitrags- reserven (ohne Ver- wendungsverzicht)	- 1.649.754,45	- 1.221.242,15
- Freie Mittel der Vorsorgewerke	- 184.138,50	- 2.618.314,85
Verfügbares Vermögen	178.557.158,51	164.724.094,41
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	166.268.968,01	148.610.855,06
Vorsorgekapital Rentner	23.662.448,05	18.365.250,15
Technische Rückstellungen	2.157.425,00	1.143.084,00
	192.088.841,06	168.119.189,21
Über- (+)/ Unterdeckung (-)	- 13.531.682,55	- 3.395.094,80
Deckungsgrad	92,96%	97,98%

16 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement «Richtlinien für die Vermögensanlage» sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt; die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

Der Stiftungsrat lässt die Anlagestrategie periodisch in Form einer Asset und Liability Studie durch die PPC metrics überprüfen.

612 Offenlegung der Vermögensvorteile nach Art. 48g BVV2

Den depotführenden Banken flossen weder Retrozessionen, Bestandeskommissionen noch Managementfees zu.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2011	2010
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	-	-
Entnahme/Zuweisung zu Lasten der Betriebsrechnung	-	-
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	-	-
angelegtes Vermögen	185.309.051,22	171.833.835,70
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag) * 12,1%	22.422.395,20	20.791.894,12
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-22.422.395,20	-20.791.894,12

* Zielgrösse auf Grund Studie.

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Siehe dazu Tabelle Seite 18. Zu den zulässigen Bandbreiten resp. Anlagelimiten sei auf die Anhänge der einzelnen Pools verwiesen.

64 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

65 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere und Securities Lending

Es bestehen keine unter Securities Lending geführten Titel.

66 Performance des Gesamtvermögens

	2011	2010
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	177.492.550,74	153.703.411,86
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	191.110.603,01	177.492.550,74
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	184.301.576,88	165.597.981,30
Brutto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-3.632.946,90	7.631.292,15
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	-4.223.078,00	7.037.289,06

Rechnerische Performance auf dem Gesamtvermögen

- Brutto ungewichtet	- 1,97%	4,61%
- Netto ungewichtet	- 2,29%	4,25%
Zeitgewichtete Jahresperformance CS Asset Mgt. (netto)	- 2,27%	4,78%
Benchmark	0,00%	4,49%

7 Erläuterung zu Positionen der Bilanz/Betriebsrechnung

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das BSV hat die Jahresrechnungen bis und mit 2010 genehmigt. Mit Schreiben vom 28.11.2011 hat das BSV darauf hingewiesen, dass eine Gesetzesverletzung gemäss Artikel 4 FZG vorliegt.

Die an die Rendita überwiesenen Beträge belaufen sich auf CHF 270.817,55 und betreffen 22 Personen. Zu diesem Sachverhalt wurde per Brief vom 13.02.2012 eine Stellungnahme an das BSV verschickt. Sobald eine Rückmeldung von Seiten BSV über das weitere Vorgehen vorliegt, werden die entsprechenden Massnahmen ergriffen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Der Stiftungsrat hat aufgrund der strukturell gesunden Bestandesstruktur und im Einvernehmen mit dem Pensionskassenexperten beschlossen, trotz Unterdeckung und einer negativen Anlageperformance die Altersguthaben mit 2% zu verzinsen.

Zudem hat der Stiftungsrat in Absprache mit dem Pensionskassenexperten die technischen Grundlagen im Hinblick auf die tiefen Erträge der letzten Jahre wie folgt angepasst:

- Grundlagenwechsel BVG2005 auf BVG2010
- Senkung des Technischen Zinssatzes von 4% auf 3%.
- Rückstellung für den überhöhten Umwandlungssatz von CHF 1.28 Mio.

Investitionen in direkte Liegenschaften im Umfange von ca. CHF 10.4 Mio. erbrachten im Jahre 2011 keine Erträge.

In Zusammenarbeit mit dem Versicherungsexperten wurde beschlossen, vorerst keine Sanierungsmassnahmen zu treffen. Die Lage wird aber genau verfolgt, damit, wenn nötig, Massnahmen beschlossen werden können. Die Destinatäre werden mittels Trimesterbrief, Delegiertenversammlung und Webseite auf die finanzielle Situation und Entwicklung der Stiftung hingewiesen.

17

92 Verpfändung von Aktiven

	2011	2010
Immobilien (Buchwerte der Aktiven)	16.862.937,00	9.246.604,85
Hypotheken	3.000.000,00	1.000.000,00
Schuldbriefe	3.300.000,00	1.200.000,00

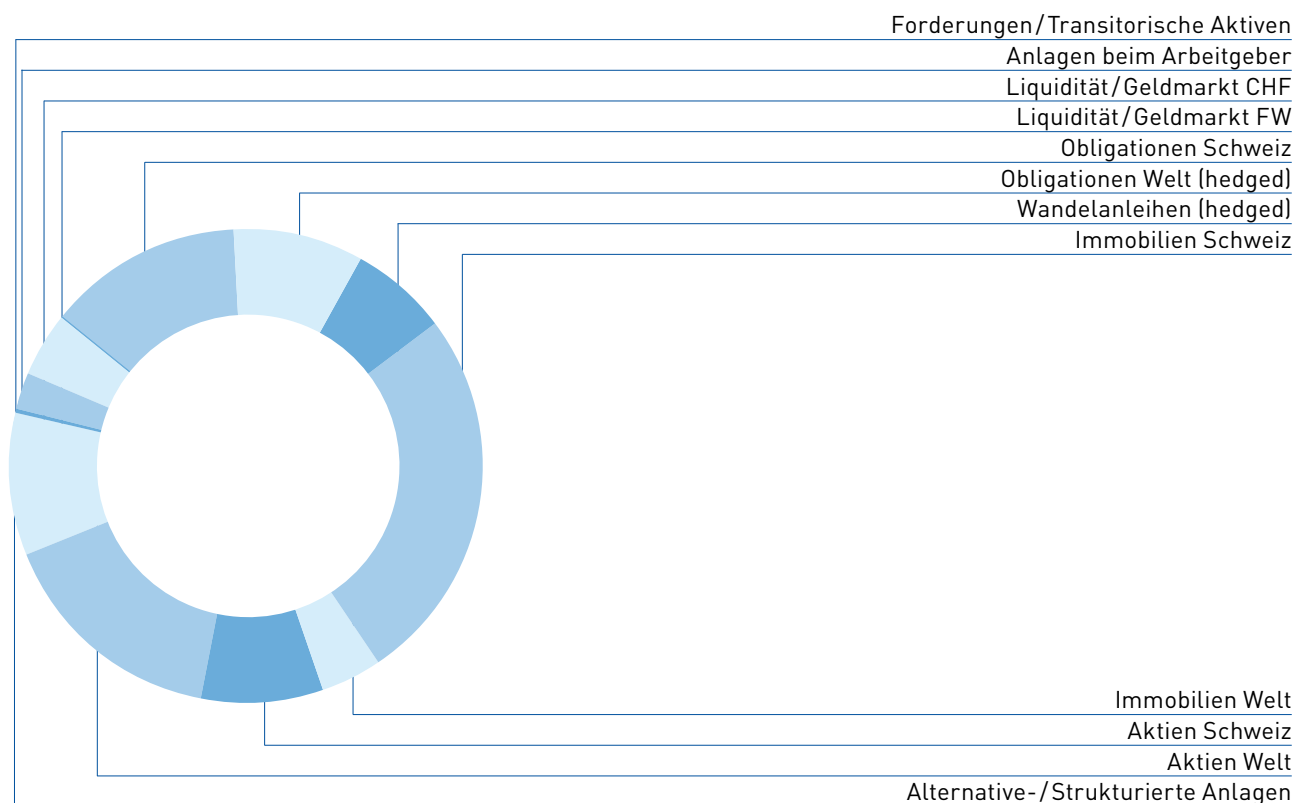
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben keine Ereignisse stattgefunden, die die Aussagekraft der Jahresrechnung wesentlich beeinflussen.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Art	Art der Forderung	Buchwert in CHF	%	Vorjahr	Limite BVV2
18	Bilanzsumme	191.110.603	100,0%		
	Begrenzung der einzelnen Anlagen				
	Forderungen/Transitorische Aktiven	748.735	0,4%	0,5%	
57	Anlagen beim Arbeitgeber	5.052.817	2,6%	2,7%	5,0%
	Liquidität/Geldmarkt CHF	8.134.563	4,3%	5,4%	100,0%
55a	Liquidität/Geldmarkt FW	97.900	0,1%	0,7%	
	Obligationen Schweiz	25.316.197	13,2%	*	
	Obligationen Welt (hedged)	17.249.470	9,0%	*	
	Wandelanleihen (hedged)	12.420.010	6,5%	*	
55c	Immobilien Schweiz	49.576.337	25,9%	18,0%	30,0%
	Immobilien Welt	8.283.323	4,3%	5,5%	
55b	Aktien Schweiz	15.680.891	8,2%	9,5%	50,0%
	Aktien Welt	29.930.100	15,7%	10,4%	
55d	Alternative-/Strukturierte Anlagen	18.620.261	9,7%	14,9%	15,0%
	Total	191.110.603	100,0%	*	
55e	Total Fremdwährung	38.311.323	20,0%	21,0%	30,0%

* Anlagereglement geändert per 01.01.2011, deshalb nicht mit Vorjahr vergleichbar



Bestimmung des Deckungsgrades nach Art. 44 BVV2

	2011 CHF	2010 CHF
Tatsächliche finanzielle Lage		
Vermögensanlagen	190.666.661.51	176.997.337.44
Transitorische Aktiven	443.941.50	495.213.30
Freizügigkeitsleistungen und Renten	- 6.691.770.75	- 5.364.839.10
Kontokorrente Arbeitgeber	- 32.181.65	- 68.851.35
Banken / Versicherungen	- 3.000.000.00	- 1.000.000.00
Risiko- und Verwaltungskostenreserven	- 309.089.95	- 1.580.434.50
Andere Verbindlichkeiten	- 250.000.34	- 442.223.53
Passive Rechnungsabgrenzung	- 436.508.86	- 472.550.85
AG-Beitragsreserve nicht verfügbar	- 1.649.754.45	- 1.221.242.15
Freie Mittel der Vorsorgewerke	- 184.138.50	- 2.618.314.85
Für Vorsorgerisiken verfügbar	178.557.158.51	164.724.094.41
Vorsorgerisiken		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	- 166.268.968.01	- 148.610.855.06
Vorsorgekapital Altersrentner	- 18.262.073.00	- 14.214.010.00
Vorsorgekapital Invalidenrentner	- 3.691.094.55	- 3.544.527.00
Vorsorgekapital FAR Rentner	- 1.709.280.50	- 606.713.15
Technische Rückstellungen	- 2.157.425.00	- 1.143.084.00
	- 192.088.841.06	- 168.119.189.21
Deckungsüberschuss	- 13.531.682.55	- 3.395.094.80
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
AG-Beitragsreserve für Vorsorgerisiken verfügbar	0.00	0.00
Stiftungskapital und Freie Mittel	13.531.682.55	3.395.094.80
Kontrolltotal	0.00	0.00
Deckungsgrad	92,96%	97,98%

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge, Basel

20 Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang konsolidiert und je Pool), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir verweisen auf die Erläuterungen im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung betreffend Auflagen Aufsichtsbehörde (Punkt 8). Die Aufsichtsbehörde hat auf eine Gesetzesverletzung im Zusammenhang mit Art. 4 FZG hingewiesen. Eine entsprechende Stellungnahme wurde der Aufsichtsbehörde zugestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 13.531.683 und einen Deckungsgrad von 92,96 % (Vorjahr 97,98 %) aus. Die vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;

- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten werden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung überwacht. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 25. Mai 2012
Copartner Revision AG

Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrick Seiler
Zugelassener
Revisionsexperte

Ihre persönlichen Ansprechpartner bei PROSPERITA

22

Geschäftsstelle

PROSPERITA
Stiftung für die berufliche Vorsorge
c/o TRECONTA AG
Thunstrasse 6
3110 Münsingen
Telefon 031 307 32 40
Fax 031 307 32 41
Bendicht Loosli, Leiter der Geschäftsstelle
E-Mail bendicht.loosli@prosperita.ch

Stiftungsratspräsident

Robert Roth
c/o Stiftung Weizenkorn
Oetlingerstrasse 81
4057 Basel
Telefon 061 686 91 31
E-Mail robert.roth@weizenkorn.ch

Pensionskassenexperte

Peter Düggeli
PK Expert AG
Thunstrasse 6
3110 Münsingen
Telefon 031 720 13 60
Fax 031 720 13 61
E-Mail peter.dueggeli@pkexpert.ch

Marketing und Verkauf

Bruno Küttel
Küttel Versicherungsmanagement
Mittlere Dorfstrasse 2
Postfach 20
5034 Suhr
Telefon 062 823 18 33
E-Mail verkauf@prosperita.ch

Marketing und Verkauf Romandie

Salvina Occhipinti
10, chemin Colladon
1209 Genf
Telefon 079 732 53 43
E-Mail romandie@prosperita.ch



Erfahren Sie mehr über die PROSPERITA auf unserer Webseite.

www.prosperita.ch



